



Sachbearbeitung	BS - Bildung und Sport		
Datum	02.01.2024		
Geschäftszeichen	BS-Se/He		
Beschlussorgan	Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales	Sitzung am 31.01.2024	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 021/24

Betreff: Familien-Bildungsstätte Ulm e.V.

Anlagen: 5

Antrag:

1. Vom Bericht Kenntnis zu nehmen.

Gerhard Semler

Zur Mitzeichnung an:

BM 1, BM 2, C 2, GM, OB, SP2, ZSD/HF

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des

Gemeinderats:

Eingang OB/G

Versand an GR

Niederschrift §

Anlage Nr.

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	ja
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

MITTELBEDARF			
INVESTITIONEN / FINANZPLANUNG (Mehrjahresbetrachtung)		ERGEBNISHAUSHALT [einmalig / laufend]	
PRC: Projekt / Investitionsauftrag:		PRC: 2710-610 L61027100000	
Einzahlungen	€	Ordentliche Erträge	
		<i>davon Auflösung Sonderposten</i>	
Auszahlungen	€	Ordentlicher Aufwand	223.000 €
		<i>davon Abschreibungen</i>	
		Kalkulatorische Zinsen (netto)	
Saldo aus Investitionstätigkeit	€	Nettoressourcenbedarf	223.000 €
MITTELBEREITSTELLUNG			
<u>1. Finanzhaushalt 2022</u>		2022	
Auszahlungen (Bedarf):	€	innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei PRC 2710-610	223.000 €
Verfügbar:	€		
Ggf. Mehrbedarf	€	fremdes Fach-/Bereichsbudget bei: PRC	
Deckung Mehrbedarf bei PRC			
PS-Projekt 7	€	Mittelbedarf aus Allg. Finanzmitteln	
bzw. Investitionsauftrag 7	€		
<u>2. Finanzplanung 2023 ff</u>			
Auszahlungen (Bedarf):	€		
i.R. Finanzplanung veranschlagte Auszahlungen	€		
Mehrbedarf Auszahlungen über Finanzplanung hinaus	€		
Deckung erfolgt i.R. Fortschreibung Finanzplanung			

1. Ausgangslage

Die Stadt Ulm hat zuletzt mit der Familien-Bildungsstätte Ulm e.V. (künftig: fbs) aufgrund eines Beschlusses des Fachbereichsausschusses Bildung und Soziales vom 07.12.2022 (GD 428/22) eine Budgetvereinbarung geschlossen, worin sich die fbs verpflichtet, der Stadt Ulm einen Budgetbericht vorzulegen.

Der Budgetbericht setzt sich zusammen aus

- a. dem Wirtschaftsplan,
- b. dem Jahresabschluss,
- c. dem Tätigkeitsbericht und
- d. den dazugehörigen Zielvereinbarungen/Kennzahlen.

Die aktuelle Budgetvereinbarung endet am 31.12.2025.

Der in der Budgetvereinbarung festgelegte Zuschussbetrag wird jeweils gemäß der vom Gemeinderat im Rahmen der Beschlussfassung des Haushaltsplanes beschlossenen Indexierung anpasst und fortgeschrieben.

2. Wirtschaftsplan und finanzielle Situation

a) Rechnungsjahr 2022

Die fbs konnte das Geschäftsjahr 2022 mit einem Gesamtvolumen von 1.077.572,71 Euro (Vorjahr: 899.294,58 Euro) einschl. eines Überschusses i.H.v. 44.156,84 Euro (Vorjahr: 45.795,46 Euro) abschließen. Dieser Überschuss war bedingt durch extrem sparsame Haushaltsführung aufgrund wirtschaftlicher Unsicherheit.

b) Entwicklung der Rechnungsergebnisse

Rechnungsergebnis Fehlbetrag/Überschuss	
2010	28.977 €
2015	- 5.115 €
2016	-23.668 €
2017	12.166 €
2018	- 898 €
2019	- 833 €
2020	30.386,11 €
2021	45.795,46 €
2022	44.156,84 €
Plan 2023	0
Plan 2024	+ 200 €

c) Kostendeckungsgrad 2022

Der Kostendeckungsgrad betrug 2022 **87,9 %** (Vorjahr: 82,1 %). Für das Jahr 2022 wurde ursprünglich ein Kostendeckungsgrad von rd. 81,6 % angestrebt.

d) Wirtschaftsplan 2022

Der Haushalt war ausgeglichen geplant. Da das Jahr 2022 nur sehr schleppend anlief, wurden allen Kostenbereichen Konsolidierungsmaßnahmen auferlegt. Insbesondere bei den Energiekosten wurden hohe Einsparungen durch Reduzierung der Heizmöglichkeiten (technische Vorrichtungen UND anhaltende Sensibilisierung und Kontrolle) sowie eine Hausschließung von 3 Wochen im Winter schon seit 2021 erreicht. Die Nachzahlung für Energieverbrauch belief sich für das Jahr 2022 / Winter 2022/23 auf unter 400 €. Auf der Einnahmenseite konnte zudem der noch nicht wieder erreichte Umsatz im Kursgeschäft durch zusätzliche Fördermittelprojekte ausgeglichen werden. Mit dem dadurch erwirtschafteten Überschuss wurde die Rücklage für IT und Gebäude, die spätestens nach der Sanierung wichtig wird, erhöht.

e) Aktuelles Rechnungsjahr 2023

Auch in 2023 wird eher ein Überschuss als eine Unterdeckung erwartet. Neben den sicherheitshalber akquirierten zusätzlichen Förderprojekten konnte auch der Umsatz aus Kursgeschäft / Zweckbetrieb weiter gesteigert werden; dieser hat aber noch immer nicht die Höhe der Vor-Corona-Zeit erreicht und wird es wahrscheinlich auch nicht mehr tun.

Alleinstellungsmerkmal der Familienbildung: die Kombination aus Bildung und präventivem sozialem Anspruch

Als Familien-Bildungsstätte besteht neben dem Auftrag der Erwachsenenbildung auch der Auftrag zur Tätigkeit im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe. Diese soziale Tätigkeit bekommt in Zeiten des „Abschwungs“ monetärer Möglichkeiten in Familien wieder zunehmend Gewicht. Die fbs spürt derzeit den hohen Zuspruch bei kostenlosen, v.a. beratenden und Begegnungsangeboten zur Vernetzung und Selbsthilfe. Sowohl im Projekt „Familien stärken nach Corona“ konnte großes Interesse gerade auch aus gebildeten Familien verzeichnet werden. Aber auch in der kursbegleitenden Kinderbeaufsichtigung / Kinderbeaufsichtigung des Co-Working-Spaces wird die Beratung durch die Fachkräfte gesucht. Eine neue Angebotsreihe, die als „PEKiP Plus“ startete, bietet einen besonders niederschweligen Zugang zur Bindungsentwicklung. Dies alles sind wachsende Bereiche, die nicht wie Kurse verpreist werden (können). Um dies bereitstellen zu können, müssen Fördermittel eingeworben werden. Solche Angebote rundeten das Angebot der Familien-Bildungsstätten immer schon ab. Derzeit wird eine Verschiebung von reinen Kursgeschäft in diese Bereiche festgestellt.

Bezuschusst werden und wurden in den vergangenen 20-30 Jahren vorwiegend / ausschließlich die Unterrichtseinheiten der Erwachsenenbildung. Durch diese aktuelle Veränderung der Familienbildung besteht die Tätigkeit der Geschäftsführungen der Familien-Bildungsstätten derzeit zu 40% aus Fundraising und der Akquisition von Fördermitteln aus privatem und öffentlichem Bereich. Dies hat entscheidenden Einfluss auf den Ausgleich des Haushalts jeder einzelnen fbs.

Was die Unterstützung der Stadt Ulm für ihre fbs betrifft, ist Ulm eine der führenden Kommunen in Württemberg. Das Bewusstsein für die Bedeutung von Familienbildung und

die Unterstützung bei der Weiterentwicklung ebenso wie die finanzielle Unterstützung gibt der fbs Ulm enorme Sicherheit. Gemeinsam werden die Familien-Bildungsstätten in Württemberg versuchen, die Familienbildung und ihre sich gerade mit der Gesellschaft verändernde Arbeit sichtbar zu machen. Ulm wird dabei positive Beachtung erfahren.

2023 war wie bei vielen Unternehmen auch in der fbs von erhöhter personeller Fluktuation gekennzeichnet; insbesondere schnelle Weiterwechsel neuer Mitarbeiter*innen aufgrund vermeintlich besserer Angebote (Arbeitsnehmermarkt) sind zu beobachten und führten zu hoher Belastung des Personals. Seit Oktober belastet zudem der Langzeitausfall einer 60%-Kraft den sehr kleinen Betrieb der fbs.

Im Kursgeschäft ist festzustellen, dass junge Eltern im ersten Lebensjahr des Kindes fast täglich an Angeboten teilnehmen, ab dem beruflichen Wiedereinstieg aber nicht mehr in der fbs zu sehen sind. Im Angebotssegment unter einem Jahr sind Wartelisten entstanden, da nicht genug Dozent*innen zur Verfügung stehen. Kursangebote für größere Kleinkinder bleiben häufig leer und finden daher nur in kleinem Umfang statt. Babyschwimmen bleibt ein Dauerbrenner; hier fehlen ausreichend Dozent*innen.

Sehr gut nach Darstellung der fbs läuft insgesamt das eher hochpreisige Segment. Mit „Philosophieren mit Genuss“ wurde ein neuer hochpreisiger Akzent für Erwachsene gesetzt. In diesem Segment werden die Kosten komplett verpreist, also ohne Bezuschussung kalkuliert. Ebenso verfährt die fbs mit Kindergeburtstagen und den sogenannten „Events“, Kursen die in geschlossenen Gruppen gebucht werden.

Im Kinderbereich wurden mit dem Ganztagsangebot an drei Ulmer Schulen und den Ferienbetreuungen für Ulmer Unternehmen inzwischen routinierte Abläufe mit festen Kooperationspartner*innen geschaffen. Begrenzt wird dieses Angebot einzig durch den Fachkräftemangel an geeigneten Dozent*innen. Auch hier werden die Kosten komplett verpreist. Evtl. entstehende Überschüsse aus Firmenferienbetreuungen werden zur Deckung sozialer Projekte oder der 40%-Nachlässe der Lobbycard genutzt.

Aufgrund des Fachkräftemangels hat die fbs begonnen, einzelne Dozent*innen des Kerngeschäfts fest einzustellen; so zum 01.01.2023 eine Heilpädagogin und zum 01.01.2024 eine Erzieherin; beide in Teilzeit. Sie ermöglichen in den kommenden Jahren, das betreuende, begleitende, beratende Segment, in das sich die Familienbildung bewegen wird, professionell und fundiert auszubauen.

Mit besonderen Fördermitteln aus STÄRKE entstand im Jahr 2023 ein Projekt namens „Familien STÄRKEN nach Corona“. Wöchentlich konnten sich Familien mit Kleinkindern freitags zum Frühstück, begleitet von einer Heilpädagogin, treffen. Im Anschluss trennten sich Eltern und Kinder; die Eltern bekamen ein wechselndes niederschwelliges Kursangebot zu Themen wie Ernährung, Gesundheit, Entspannung, Er- und Beziehung geboten, die Kinder wurden von der Heilpädagogin und dem Kinderteam betreut. So konnten Eltern und Kinder in Interaktion sowie die Kinder einzeln neue Erfahrungen machen und hinterher – nach einer gemeinsamen Abschlussrunde – professionell beraten werden. Durch diese wöchentliche Begleitung konnten sogar Wartezeiten auf Therapieplätze gut überbrückt werden. Die Fördermittel laufen zum 31.12.2023 aus. Aufgrund des enormen Anstiegs der Teilnehmendenzahlen im Laufe des Jahres bis zu 25 Eltern mit Kindern gleichzeitig, entwickelt die fbs aus dieser Erfahrung eine neue Form der Familienbildung ab 2024. Die gesellschaftlichen Wünsche und Bedürfnisse haben sich verändert. Weg vom Vortrag hin zur Beratung, da die Informationen aus dem Internet oft nicht sicher verifizierbar sind, zu Begegnung und Unterhaltung. Durch den Vormittag „Familien STÄRKEN“ kommen bereits bis zu 25 Familien regelmäßig in die fbs. Diese 25 Familien mischen sich von den Analphabetinnen bis hin zu Akademikerinnen, weshalb gegen Ende des Jahres nach der reinen Begegnungseinheit wiederholt zwei Gruppen

gebildet wurden. Über enge Kontakte zu Kooperationspartnern (Bsp. Guter Hirte) und Angebote wie „PEKiP Plus“ finden Familien, die sich nicht für Bildung/Beratung interessieren würden, sehr niederschwellig den Weg in die fbs.

„Werte leben“ und in diesem Thema die „Glückswochen“ haben in 2023 nach der Pandemie Impulse gesetzt und die Zukunft wieder zum positiven Thema gemacht. Koch- und Bewegungsangebote werden wie auch vor der Pandemie gut angenommen. Im kulturellen Bereich werden nach wie vor die hohen Belegungszahlen vermisst. Digitale Angebote ergänzen das Programm weiterhin, werden aber eher in der beruflichen Bildung eingesetzt.

Berufliche Bildung ergänzt die Arbeit der fbs weiterhin im Bereich der Aufträge der jobcenter Ulm und ADK zur Begleitung von Frauen in Ausbildung oder Beruf; ebenso führt die fbs verantwortlich die Tagesmütterausbildung für den Alb-Donau-Kreis (ADK) durch. Die ersten Abschlussprüfungen wurden im Dezember 2023 abgenommen. Auch in 2023 konnte wieder in Kooperation mit der bbq (Berufliche Bildung und Qualifizierung gGmbH) ein Projekt der beruflichen Frauenförderung „Perspektive im Fokus“ umgesetzt werden. Auch hierbei werden keine Zuschüsse der Stadt einkalkuliert, sondern die Kosten komplett gedeckt.

Mit Kommunen des ADK wurden neue Verträge geschlossen, die den Kommunen die Möglichkeit geben, die Größenordnung ihrer Ausgaben und der gewünschten Angebote der fbs jährlich selbst zu bestimmen, der fbs umgekehrt Planungssicherheit geben. Dies wurde nötig, um eine einheitliche Anspruchsgrundlage für Zuschüsse zu schaffen.

Zum Oktober 2023 trat die neue, moderne schlanke Satzung der fbs in Kraft. Nun stellt jeder Träger einen Vorstand; hierdurch ist die derzeitige Sozialdezernentin des Landratsamtes Alb-Donau-Kreis als erste Frau im Vorstand der fbs. Zudem sind zum ersten Mal auch Mitarbeiterinnen, Dozent*innen und die Bürgermeister des ADK vertreten.

4. Entwicklung der Zahl der Teilnehmenden insgesamt

Jahr	Teilnehmende	durchschnittliche Teilnehmende pro Kurs
2010	21.237	12,1
2015	20.778	12,0
2016	25.065	13,7
2017	23.585	13,0
2018	24.688	13,9
2019	22.746	13,3
2020	9.340	10
2021	6.167	8,4
2022	11.043	10
2023	11.612	11
Plan 2023	7.950 – 13.650	10
Plan 2024	15.000	10

Die steigende Entwicklung verbunden mit dem Jubiläumsjahr sollte in 2024 steigende TN-Zahlen bescheren.

5. Schwerpunktmäßige Entwicklung der Teilnehmendenzahlen 2022

Zusammengefasst lassen sich die TN-Zahlen grob aufteilen: Die große Mehrheit der Teilnehmer*innen nimmt am verpreissten Kursgeschäft teil. Im sozialen Bereich werden deutlich weniger Teilnehmer*innen mit aber viel höherem Personal- / Kosten-Aufwand begleitet.

- **Kursgeschäft:**

In 2022 stiegen die Teilnehmendenzahlen deutlich wieder an, jedoch noch nicht auf das Niveau von 2019.

Sehr gut gebucht wird das Angebot von Baby bis Kleinkind unter einem Jahr. Sobald die Eltern wieder ins Arbeitsleben zurückgehen, finden die Familien den Weg kaum mehr in die Familienbildung.

Kostenlose Angebote werden sehr gut angenommen. Dies sind die Menschen nach der Pandemie aufgrund vieler staatlicher Unterstützungsmöglichkeiten gewöhnt. Doch damit können keine Kosten gedeckt werden. Kostenlose Angebote können nur flankieren.

Gute Umsatzträger sind neben dem Babybereich weiterhin die Bereiche Gesundheit, Ernährung, Bewegung. Im Kreativbereich bleibt bei Erwachsenen wie Kindern eine stete Basisnachfrage bestehen. Die starken Wünsche nach Angeboten im Freien sind mit ausgehender Pandemie wieder verschwunden.

Wieder besser angenommen werden Kindergeburtstage und „Events“ für untereinander bekannte Gruppen. Hier können Freundeskreise oder Familien gemeinsam einen Kurs besuchen. Diese Idee war in der Pandemie aufgrund der Ansteckungsgefahr entstanden und hält sich weiterhin. Wenn Unternehmen dies tun, wird voll verpreist.

- **soziale Projekte**

- Projekt wellcome

Das Projekt wellcome (ehrenamtliche Betreuung von Familien mit Neugeborenen) schloss, wenn man alle intern erbrachten Personalstunden für Organisation und Abrechnung berechnet, finanziell nicht ausgeglichen ab. Es wird über andere Einnahmen und ehrenamtliche Unterstützung der Leitung querfinanziert. Eine neue Mitarbeiterin schraubte während der Pandemie die Vermittlungs- und Ehrenamtlichenzahlen auf Vor-Pandemie-Niveau. Viele Menschen, insbesondere junge Leute, boten Hilfe an, und auch wenn diese oft nur als Spaziergang oder telefonische Betreuung angeboten werden konnte, wurde diese gern angenommen. Dies setzte sich so in 2022 fort. In 2023 waren leider kurz hintereinander zwei Wechsel in der Koordinatorinnenstelle zu verzeichnen.

- Projekt Stärke

Die diesbezüglichen Angebote fanden pandemiebedingt nur in sehr geringem Umfang oder gar nicht statt, in 2022 lief der offene Treff in Wiblingen in den Räumen des DRK mit neuer personeller Besetzung wieder an.

- Projekt KOMPASS

Mit ESF-Mitteln und Mitteln der jobcenter Ulm und Alb-Donau-Kreis konnten im Projekt KOMPASS rund 60 Frauen auf dem Weg in den Arbeitsmarkt begleitet werden. Eine parallele Kinderbeaufsichtigung wurde über eine Spende von Ulms Kleine Spatzen finanziert. Die qualifizierte Besetzung der Betreuerinnen-Stellen macht sich in der Unterstützung der Kinder und Eltern sehr positiv bemerkbar.

- Projekt „Auftakt“

In diesem Projekt, das mir Mitteln aus dem Europäischen Sozialfond finanziert wurde und in Kooperation mit dem bbq durchgeführt wurde, konnten über 70 ukrainische Frauen auf das deutsche System und den Arbeitsmarkt vorbereitet werden.

- **Fazit und Ausblick:**

Bewusst wird auf neue Standbeine gesetzt: Diese sind aufgrund der gesellschaftlichen Entwicklung eher im sozialen Bereich angesiedelt: kursbegleitende Kinderbetreuung, den Komplex Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die Tagesmütterausbildung für den

ADK, die aufgrund des Fachkräftemangels sehr wichtig werden wird, bildet ein Standbein in der gesellschaftlich nötigen beruflichen Weiterbildung.

6. Die Teilnehmenden kamen aus folgenden Städten und Landkreisen:

	2022 in %	2021 in %	Veränderung in %-Punkte
Stadt Ulm	69,0	68,0	+1,0
Alb-Donau-Kreis	14,1	13,9	+0,2
Stadt Neu-Ulm	7,5	7,3	+0,2
Landkreis Neu-Ulm	3,8	4,0	-0,2
Andere Landkreise	5,6	6,8	-1,2

Da immer wieder Links für die Einwahl in kostenlose Online-Kurse am Vorabend online gestellt oder bei anderen Online-Kursen unter den Teilnehmer*innen weitergegeben wurden, werden bei den Online-Kursen nicht alle Teilnehmer*innen erfasst. Die „anderen Landkreise“ schöpfen die Teilnehmer*innen fast ausschließlich aus dem Online-Bereich. Ca. ein Viertel der Teilnehmer*innen gibt keine Adresse mehr an, da es sich um Angebote handelt, die nicht mehr verbindlich vorab gebucht werden müssen. Der Trend geht definitiv in diese Richtung.

7. Entwicklung der Zuschüsse

Jahr	Zuschüsse der Träger	davon Stadt Ulm		Staatliche Zuschüsse	Sonstige Zuschüsse	Gesamtzuschuss
		Laufender Zuschuss	Investitionszuschuss			
2010	141.176 €	105.000 €	8.000 €	56.256 €	9.291 €	206.723 €
2015	160.199 €	124.200 €	7.523 €	89.522 €	11.032 €	260.753 €
2016	164.284 €	128.000 €	8.192 €	110.891 €	13.026 €	288.201 €
2017	223.604 €	173.000 €	21.888 €	99.826 €	12.680 €	336.110 €
2018	217.915 €	176.500 €	9.319 €	99.826 €	23.727 €	341.468 €
2019	224.528 €	181.800 €	11.688 €	99.826 €	20.107 €	344.461 €
2020	228.480 €	195.300 €	0	99.611 €	26.016 €	354.107 €
Zuschuss Corona 2020					93.000 €	93.000 €
2021	229.156 €	198.200 €	0	107.639 €	25.061 €	361.856 €
2022	229.373 €	201.373 €	0	157.410 €	9.000 €	395.783 €
Plan 2023	228.200 €	198.200 €	0	100.000 €	9.000 €	337.200
Plan 2024	253.000	223.000 €	0	100.000	9.000	362.000

Aufgrund des Beschlusses des Fachbereichsausschusses Bildung und Soziales vom 22.10.2009 (GD 424/09) wurde der laufende Zuschuss an die fbs ab 2010 um 5.000 Euro p.a. reduziert. Durch Beschluss des Fachbereichsausschusses Bildung und Soziales vom 23.11.2016 (GD 333/16) wurde der laufende Zuschuss an die fbs ab 2017 um 45.000 Euro auf 173.000 Euro erhöht. Durch die Indexierung wurde der Zuschuss im Jahre 2019 auf 181.800 Euro erhöht.

Durch Indexierung erhöhte sich der laufende Zuschuss 2020 auf 187.300 Euro - hinzu kam die Umschichtung des bisherigen investiven Zuschusses, so dass sich eine gesamte institutionelle Förderung von 195.300 Euro in 2020 ergab.

Der Zuschuss der Stadt Ulm wurde für das Haushaltsjahr 2021 gegenüber dem Haushaltsjahr 2020 erneut um 1,5 % indexiert.

Im Haushaltsjahr 2022 ist keine Indexierung erfolgt, jedoch wurde aufgrund der Auswirkungen des Ukrainekrieges ein einmaliger Energiekostenzuschuss zur Auszahlung gebracht.

Im Jahr 2023 ist eine unterjährige pauschale Indexierung der Zuschüsse 2023 in Höhe von 5 % erfolgt.

Für das Haushaltsjahr 2024 wurde eine Indexierung auf Basis der in 2023 ursprünglich vorgesehenen Zuschüsse in Höhe von 12,5% im Rahmen des Haushaltsplanverfahrens beschlossen.

8. Entwicklung der Unterrichtseinheiten

Jahr	Unterrichtseinheiten (45 min)
2010	18.402
2015	16.647
2016	18.055
2017	16.504
2018	16.529
2019	17.743
2020	7.926
2021	6.579
2022	10.512
2023	12.467
Plan 2024	15.000

Die fbs hat im Berichtsjahr 2022 989 (Vorjahr: 736) Veranstaltungen mit 10.512 (Vorjahr: 6.579) Unterrichtseinheiten und 11.043 (Vorjahr: 6.167) Teilnehmenden durchgeführt.

9. Wirtschaftsplan/Etat 2024

Der Budgetplan für 2024 liegt vor. Noch wird nicht der Stand des Jahrs 2019 erwartet. Doch aufgrund des Jubiläumjahres und starker damit verbundener Öffentlichkeitsarbeit kann zuversichtlich auf 2024 geblickt werden.

10. Räumliche Situation

Ausgehend von Ortsbegehungen und verschiedenen Gesprächen zwischen der fbs und den zuständigen städtischen Abteilungen hat sich bestätigt, dass sowohl in der Bauphysik als auch hinsichtlich der Sanitärtechnik einschließlich der Heizzentrale sowie der Elektrik umfassende Sanierungsarbeiten am Gebäude der fbs notwendig sind.

Es wurde vereinbart, dass die fbs zunächst ein Raumnutzungskonzept erstellt, das Grundlage für das darauf aufbauende Sanierungskonzept wird und auch die benachbarten Gebäudekomplexe berücksichtigt. Dabei legen sowohl die Leitung der fbs

als auch die städtischen Abteilungen Wert auf eine best- und größtmögliche Multifunktionalität, die sich vor allem an den Bedürfnissen der Nutzer*innen orientiert. Dadurch soll gewährleistet werden, dass die anstehenden baulichen Maßnahmen und Veränderungen langfristig und für einen großen Adressatenkreis nutzbar bleiben.

Zwischenzeitlich wurde gemeinsam mit der städtischen Abteilung KITA ein Nutzungskonzept für den gesamten Gebäudekomplex Sattlergasse 2 bis 6 entwickelt, das Synergieeffekte durch gemeinsame Besprechungs-, Personal- und Sanitarräume, eine gemeinsame Anmeldung und einen gemeinsamen Co-Working-Space schaffen soll.

Auf dieser Basis wird derzeit ein Raumprogramm für die Gebäude Sattlergasse 2 bis 6 erstellt, das auch finanziell bewertet wird. Dieses wird dann im Rahmen der gültigen Investitionsstrategie dem Gemeinderat in den hierfür zuständigen Fachausschüssen zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt werden. Anschließend kann die Planung und Bauausführung starten.

Interimsweise und bis zum Beginn der Baumaßnahmen sind Teile der Bürgerdienste im Gebäude Sattlergasse 2 untergebracht.

Die Zeit bis zum Sanierungsstart wird ferner benötigt, um eine geeignete Unterbringungsmöglichkeit für die fbs für die Bauzeit zu finden und einzurichten. Unabhängig hiervon wird das Zentrale Gebäudemanagement in enger Abstimmung mit der fbs die für einen geordneten Kursbetrieb erforderlichen Reparaturmaßnahmen im Rahmen des Bauunterhalts festlegen und umsetzen.

11. Perspektiven und Handlungsbedarf für das Kursjahr 2023/2024 und darüber hinaus

Das Kursjahr 2023/24 steht unter dem Motto „ZEIT(los) leben“. Bewusstes Erleben im Hier und Jetzt soll im Vordergrund stehen. Das Programm bietet vielfältige Ideen dazu. Es wird versucht, der nervlichen Anspannung in der Gesellschaft aufgrund der multiplen Krisen einen Ausgleich zu bieten.

Die ersten Tagesmütter haben Ende 2023 ihre Ausbildung mit insg. 300 Stunden mit einem eigens dafür entwickelten Kolloquium abgeschlossen. Geprüft haben gemeinsam, Dozenten, das Landratsamt und die fbs. Alle Abläufe sind optimiert, die Unterrichtsmaterialien stehen den Teilnehmenden inzwischen auf Padlet zur Verfügung. Routine kehrt ein. Der Einstieg der fbs in die berufliche Bildung im größeren Stil ist gelungen.

„Ein Ausbau der Kinderbeaufsichtigung wird geprüft, weil der gesellschaftliche Bedarf enorm ist“ (Zitat Beschlussvorlage vom Dezember 2022). Dies ist bis heute korrekt. Doch fehlen die finanziellen Mittel. Ohne Fördermittel (ein Antrag an die Baden-Württemberg-Stiftung für den Beginn 2024 wurde gerade aufgrund der Vielzahl der eingegangenen Anträge, die die auszuschüttende Summe weit überstiegen, abgelehnt) mussten die Angebotstage für 2024 vorerst auf 2 Vormittage reduziert werden. Eltern kann die komplette Finanzierung dieses Personalaufwands nicht zugemutet werden.

Ausgebaut wird in 2024 aktuell der Bereich für junge Familien, der Spontanität und Flexibilität in den Vordergrund stellt. Fördermittel sind beantragt, Zusagen stehen noch aus. Mittwochs können am Vormittag neben der Begegnung in der Cafeteria mit einer „Flat“ spontan frei Kurse im Haus „beschnuppert“ werden, solange Plätze frei sind. Ebenso werden an diesem Vormittag Ansprechpartner*innen von Kooperationspartner*innen da sein, die beraten. Denn viele Informationen aus dem Internet bedürfen der Verifikation und individuelle Fragen stehen derzeit im Vordergrund.

Parallel dazu soll mit unterschiedlichen Fördermitteln ein niedrigschwelliger Zugang zu Grundbildung für Familien entstehen.

Das Jubiläumsjahr 2024 wird zudem dazu genutzt, mit der Landespolitik ins Gespräch zu kommen, da eine veränderte Förderung der Familienbildung dringend vonnöten ist, wenn sich die Gesellschaft so rasant ändert wie momentan. Die fbs Ulm unterstützt hiermit die Dachorganisation der Familien-Bildungsstätten in Württemberg (LEF), um ein Bekenntnis zur Familienbildung und somit ein zweites finanzielles Standbein, einen Zuschuss für den sozialen Anteil der Arbeit der fbs'en beim Land zu erzielen.